

Kniefall vor der Weiblichkeit

Neu gegründete Speyerer Musicalgruppe feiert Premiere mit erster Revue

VON ELLEN KORELLUS-BRÜDER

Mit „Schatz, wir müssen reden“ ist der neu gegründeten „Triple Threat Musical Theater Company“ für Erwachsene im Speyerer „Stage Center“ eine grandiose Premiere gelungen. Unter Judith Janzens Leitung haben zwölf Ensemblemitglieder am Freitag und Samstag eine liebevoll musikalische Auseinandersetzung der Geschlechter präsentiert.

Temporeich, spritzig, witzig und originell hat das Ensemble Genre-, Alters- und Sprachgrenzen überschritten. Choreograph und Regisseur Ralph Frey führte die Revue vom Popsong zur Operette, vom Walzer zum Tango. Beziehungsklischees wurden amüsant auf die Spitze getrieben, weibliche Rundungen standen im besonnenen, begehrten und verzweifelten Mittelpunkt. „Ich will mir nicht das Fett aus den Oberschenkeln kratzen wegen Emil seine unanständige Lust“: Martina Gittels Abgesang an die Schönheitschirurgie zur Musik von Paul Strasser begeisterte die Zuhörer ebenso wie ihre mitreißend komische Version von Trude Herrs altem Hit „Ich will keine Schokolade“.

Herzerreißend trugen Elke Hütting und Prashant Deshmukh Frank und Nancy Sinatras „Something Stupid“ vor. Den Groove legte John Gardner in seine Version des in den 60er Jahren von Nina Simone interpretierten „Feeling Good“. Laszli konterte Sabrina Arico-Cieslik mit „What A Man“ von Dave Crawford.

Dass Frauen Gefühlskino und Männer Fußball lieben, hat das Ensemble unterhaltsam in Szene gesetzt. „Lässt

du ein Weib an dich heran, fängt das Messerstechen an“, sangen Andreas Sold, Gardner und Deshmukh. Minuten später führten sie beim Kniefall vor der geballten Bühnen-Weiblichkeit alle Warnungen ad absurdum: „Drum lass ein Weib an dich heran“.

Arico-Cieslik, das temporäre Objekt ihrer Begierde, hatte unumstößliche Männer-Erziehungsziele: „When you're good to Mama“ – dann wolle sie eventuelle Annäherungsmöglichkeiten in Betracht ziehen. „Wenn jetzt nicht endlich ein attrak-

tiver Mann kommt, gehe ich was essen“, machte sie am Ende alle Hoffnung ihrer Anbieter zunichte.

Sie kann nicht ohne ihn, er nicht ohne sie: Dieses altbekannte Fazit zog das Ensemble der Freizeitschule „Bühne frei“ nach allen Regeln der Kunst. Mit roten Herz-Luftballons, Rosen und vielen musikalischen Happy Ends verabschiedete sich die „Triple Threat Musical Theater Company“ mit „I Will Survive“ zuversichtlich aus sämtlichen böhenreißenden Beziehungskrisen: Ich werde überleben.



Frauensache: Sängerinnen beim Song „Big, blonde and beautiful“. FOTO:LDZ